Ministerpräsident Woidke und DAK-Gesundheit suchen Gesichter für ein gesundes Miteinander 2025

- **Krankenkasse setzt Wettbewerb für Engagement in den Bereichen Gesundheit und Pflege in Brandenburg fort**
- **Forsa-Umfrage: Mehrheit empfindet soziales Miteinander als schlecht**

Potsdam, 23. Mai 2025. Ministerpräsident Dietmar Woidke und die DAK-Gesundheit suchen in Brandenburg die „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ 2025. Der Wettbewerb der Krankenkasse richtet sich an Vereine, Gruppen, Verbände, Organisationen und Betriebe, die sich mit ihren Projekten beispielhaft in den Bereichen Gesundheit, Prävention und Pflege engagieren. Ein Ziel ist es, den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Denn eine aktuelle Forsa-Umfrage* im Auftrag der DAK-Gesundheit zeigt: 61 Prozent der Menschen in Deutschland empfinden das soziale Miteinander in der Gesellschaft als „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“. Gleichzeitig glaubt die große Mehrheit, dass ein besseres soziales Miteinander auch positive Effekte auf die Gesundheit haben kann. Bei dem Wettbewerb, den in Brandenburg Ministerpräsident Woidke als Schirmherr unterstützt, können sich Interessierte bis zum 15. September 2025 unter www.dak.de/gesichter online bewerben. Auf Landes- und Bundesebene werden Geldpreise vergeben.

Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke: „Bereits zum fünften Mal bietet der Wettbewerb der DAK-Gesundheit den sozial Engagierten in unserem Land die Plattform, die ihnen gebührt. In den vergangenen Jahren haben wir bereits großartige, ganz besonders warmherzige Menschen und interessante Projekte kennengelernt, die unser soziales Miteinander bereichern. Ich hoffe wieder auf eine rege Beteiligung am Wettbewerb.“

DAK-Landeschefin Anke Grubitz sagt: „Es ist gut, dass sich in diesen unruhigen und herausfordernden Zeiten vielen Menschen für Andere engagieren. Jedoch bleiben viele dieser Initiativen und Gesichter im Hintergrund. Diesem Engagement wollen wir mit unserem Wettbewerb ein Gesicht geben, fördern und auszeichnen. Unsere Gesellschaft benötigt ein starkes Miteinander.“

Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ 2025

Beim Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ sucht die DAK-Gesundheit Vereine, Gruppen, Verbände, Organisationen und Betriebe, die sich im Bereich der Gesundheitsförderung und der Prävention engagieren und so ein gesundes Miteinander fördern. Angesprochen sind Einzelpersonen und Gruppen, aber auch Verbände und Organisationen sowie Betriebe. Bei den gesuchten Projekten kann es sich zum Beispiel um spezielle Bewegungsangebote für Kinder oder ältere Menschen handeln, um Schulaktionen zur Suchtprävention oder interaktive Anti-Stress-Kurse in Betrieben. In diesem Jahr steht zudem die ehrenamtliche Pflege besonders im Fokus: Für diesen Bereich wird ein Sonderpreis ausgelobt.

Landes-Siegerprojekte kommen ins bundesweite Finale

Eine Bewerbung um die Auszeichnung ist bis zum 15. September 2025 im Internet möglich. Nach dem Einsendeschluss ermittelt zunächst eine Jury in Brandenburg mit Christian Görke, Mitglied des Bundestages, Silvia Lehmann, Mitglied des Bundestages a.D., Kristy Augustin, Mitglied des Landtages und Vizepräsidentin des Landessportbundes, Katharina Wiegmann, Fachstelle für Altern und Pflege im Quartier und Carla Kniestedt, Mitglied des Landtages a.D., die besten drei „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ auf Landesebene. Anschließend kommen alle Länder-Champions in das bundesweite Finale, bei dem eine unabhängige Jury unter Vorsitz von DAK-Chef Andreas Storm die Bundessieger-Projekte auswählt. Auf Landes- und auf Bundesebene gibt es Preisgelder in Höhe von insgesamt knapp 40.000 Euro zu gewinnen, mit denen die Siegerprojekte gefördert werden sollen.

Die DAK-Gesundheit ist mit 5,5 Millionen Versicherten, davon mehr als 250.000 in Brandenburg, eine der größten Krankenkassen in Deutschland. Alle Informationen zu ihrem Wettbewerb und das Anmeldeformular sind online zu finden unter: www.dak.de/gesichter.

* Für die repräsentative Umfrage „Gesundes Miteinander 2025“ hat das Forsa-Institut vom 21. bis 28. März 2025 bundesweit 1.007 Menschen über 18 Jahren befragt.